



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 35. Ao1638.

1638

Wöchentliche Zeitung A° 1638.

Auß Basel vom 3. 13. Augusti.

Dennach Duca di Savelli mit 4000. Mann zwischen Bengenbach vnd Offenburg zum General Cöhen gestossen / haben sie sich resolvirt Drytsach mit 200. Wagen Früchten zu proviantiren / seynd darauff solches zu effectuiren vor etlichen Tagen in voller Batalia vnd bey sich habenden Früchten / so in 7000. Viertel gewesen / von Offenburg nach Drytsach marchirt / denen Hertzog Bernhard / so auch etlich 1000. Mann zum Succurs bekommen / den 28. Julij mit seiner ganzen Armee vnd Artilleri von Freyburg entgegen gangen / als er aber den 29. Julij zwischen Schüttern vnd Mohlberg der Cöhsischen vnd Savellischen Armee ansichtig worden / hat er sich in zumblischer Confusion alsobald in die Höhe logiert / vnd die Nacht vber in Batalia gehalten / den 30. Morgens aber die Savellischen vnd Cöhsischen attackirt / vnd nach langen sechsten den linken Flügel jedoch mit grossen Verlust in die Flucht gebracht / vnd der rechte Flügel ohne Lösung der Pistolen durchgangen / darüber sich gleichwol der General Major Lupadel so mit 2. Squadronen Xentet durch die Keyserliche Armee gedrungen / vnd der Wagagi zu geeylt / von Keyserlichen umbringt / fast alle die seinigen niedergemacht / vnd er gefangen / vnter dessen hat Hertzog Bernhard Luft bekommen / vnd die vbrigen in den Capeler Wald zu retten gezwungen / die Proviant Wägen vnd viel Stücke bekommen. Die Keyserl. Armee gehet nun vermuthlich vff Lüdingen / sich wieder zu colligiren / das Weymarische Fußvolck ist auch fast alles darauff gangen.

Auß Strassburg vom 3. 13. Diso.

Eist abermals ein hartes blutiges Treffen 3. Stunden von hier bey Mohlberg vnd Cappel / wo Hertzog Bernhard verschienenes Jahr die Schiffbrücke gehat / vorgangen / in deme der Hertzog von Savelli alle Guernitionen aus Schwaben zusammen geführt / vnd zum General Cöhen gestossen /

N. 35.

Am 5. Stunden die Victoria wandelbahr gefunden / bis endlich Herzog
 Bernhard die Stadt auff Götzens feure Reuter vnd Euroster gehen lassen / daß
 alle Euroster rüretet / vnd also Götz vnd Savelli die Flucht genommen /
 vnd hat Herzog Bernhard alles Geschütz / Bagagi / Ammunition / die Canzley
 vnd das Korn vnd Wecht / über 2000. Wagen / daran über 1000. Bagarische
 Ochsen gezogen / nebenß zwey Maultseln mit Geld vor die ganze Armee bekom-
 men / vnd seynd über 1500. Mann im K. in erschossen / das Fußvolck aber alles int
 rich blieben / Lupadel ist von etlichen Croaten gefangen vnd nachher Adenheim
 geführet worden / Rosa ist in einen Arm geschossen / darneben viel Officiers von
 Herzog Bernhard verwund / lassen sich allhier curiren. Die Schwedischen kom-
 men häufig herein / bringen viel Früchte zu verkauffen / welche nach Wrysch ha-
 ben sollen gebracht werden. Die Keyserl. werden bis in Württemberg verfolget.
 Dusen Morgen ist Herr Obrister Dehm mit 4. Regimentern vor Offenburg
 ankommen / es ist ein hartes vnd blutiges Treffen gewesen.

Auß Franckfurt vom 14. 24. Augusti.

Auß einem vorigen wird der Herr das Treffen zwischen Herzog Bern-
 hard vnd Götzern vernommen haben / vnd kan man alle particularia noch nie
 recht erfahren / was aber seydher vorgelauffen / darvon hat man auch wenig
 gewisses. Allein daß aus Speyer vom 12. 22. dieses geschrieben wird / es habe sich
 Reutungen mit Accord ergeben / vnd die Hagenawer einen Succurs bekommen /
 damit nehmen sie die umliegende Städte ein / vnd heben die Keyserliche Sal-
 vanguardien aus / hetten auch Cron-Weissenburg auffgefodert / vnd weren be-
 reits Partheyen bis an Newstadt an der Hart gewesen. Götz vnd Savelli haben
 ihre Retirada nach Tübingen ins Land von Württemberg genommen.

Auß Ulm vom 6. Dito.

Auß blutige Treffen nahe bey dem Closter Schürren / wird von vnterschied-
 lichen Orten confirmiret, vnd daß auff der Weymarischen seiten Ge-
 neral Major Lupadel / welcher die Avantgarde geführet / vnd der Key-
 serlichen March zu recognosciren befehlet gehabt / im ersten Scharrmügel gefan-
 gen / vnd seydher nach Philipsburg geführet worden / Obrister Rosa neben viel
 andern vernehmen Officieren solle geblieben seyn / vnd weil die Keyserliche in ei-
 nem großem Vertheil geliegen / vnd die Weymarischen sich mit Gewalt eines
 Weins

Welscheres bemächtigen müssen / were das meiste Fußvolck darauff gang
nach Eroberung dessen aber hat Herzog Bernhard etliche Stück pflanzen vn
mit Nagel trefflich darans spielen lassen / welches die Keyserl. aus ihrem Vortheil
getrieben / darauff sie in die Flucht geschlagen vnd mit ihren eignen Stücken so ih
nen abgenommen / verfolgt. Der Duca di Savelli ist zwar geschossen / aber nicht
schaltlich / welcher sich an sezo neben andern Verwundeten zu Nepibrunn befaudet /
Herr General Osy aber hat sich nach Tübingen retiriret / allvastlich von neuen
zu recolligiren vnd zu versidreken / wird nun mit Dryssach hart hergehen / vnd
werden wir diesen Verlust auff dem Land schwer empfinden / wie sich deun schon
hin vnd wieder bereit etliche geschlagene Trouppen sehen lassen / vnd alles weg
nehmen was sie antreffen.

Auß Colln vom 16. 26. Augusti.


Welcher Gestalt Ihr Gn. Herr Graf Heinrich Casimir von Nassau mit
einem Corps von der Armee nach Geldern marchiret / ist vor 8 Tagen be
richt worden / sie seyn den 18. Ditto davor kommen / aber nichts rathlich
mit der Belagerung anfangen / bis Ihr Hochzeit der Pittus von Branien mit
dem Gros der Armee dazukommen / welches den 21. Ditto beschehen / vnd welche
Zeit man alsofort angefangen / sich davor zu verschänken. Den 22. diß waren die
Werde schon eines Mannes Länge vffgeworffen / vnd werde daran Nacht vnd
Tag fleißig concinuiret; weila die Spanische in der Marche begriffen. Den 23.
diß hat der Cardinal Infante zu Werdt in Grobandt gelegen / vnd marchiret da
zumahl die Avantgarde, zu der sich die Keyserl. vnter dem General Wachs
meister Lambog geschlagen zwischen Kurmond vnd Venlo / allem ansehen nach
wird Geldern zu entsetzen etwas versucht werden.

Auß Tribsees vom 14. Augusti.

Berichte dem Herrn / demnach Ihr Excell. Herr Feldmarschall Baner / ic.
vor wenig Tagen in 6000. Pferd / nebst Fußvolck vnd Tragonern / so
Herr General Torstensohn vnd Stallhanß commandiret / hier vber den
Paß gehen lassen / vnd dem Feind abbruch zu thun: So haben sie von einem Da
wern Kundschafft erlangt / daß selbst gansen Tag stark Trouppen ein halbe
Meil von Walschin im Feld bey einem Dorff gehalten hetten. Worauff gedach
ter Herr General Torstensohn nebst Stallhanßen vff sie zugangen / vnd da sie
auff

eine Weil darvon gewest / ist die Nacht eingefallen / vnd gedachte Keyserliche
das Dorff gerückt / vnd die Pserde gefüttert / doch eine Nacht aufgeschet / des
Dawer aber hat die vnsern durch ein Morraß gebracht / vnd hat Herr Obristes
Hans Bachmeister die Avantgarde gehabt / welche auff die Nacht los gan-
gen / vnd weiln sie sich keines Feindes auff dem Rücken vermuthet / hat er die gan-
ze Nacht stillschweigend / vnd also daß die im Dorff kein Lermen darvon bekom-
men / bey dem Köpffengenommen / Darauff vnser ganze auff das Dorff ange-
setzt / solches umbringt (darinn ist gewest 6. Comp. Polacken / 4. Comp. vnterm
Obristen Christian von Münster nebenst noch 500. gecommandirte Reuter vnd
Officier / welche gesampt Herr Obr. Christian von Münster commandirt) was
nicht gefangen vnd niedergehawen / ist hernach als das Dorff angeßetzt worden
guten theils verbronnen / vnd kan dem Herrn nicht genugsamb schreiben / wie
schöne Pserd vnser Dursch / deren vber 1000. gewesen / bekommen haben / auch
ihre Bagagi / 3. Carossen / sampt den 10. Standarten. Als nun die Execution
in gedachtem Dorff verriht gewest / hat vnser Fußvold an das Städtlein Mal-
schin angesetzt / ob wol die darin gelegene Muzquetierer sich gewehret / so haben sie
es doch bestiegen / was sie von Soldaten darin angetroffen / niedergehawen / her-
nach das Städtlein / in welchem viel Officiers Pserde auch etwas Viehe ge-
standen / ganz aufgeplündert. Nebenst andern Gefangnen ist heut vber diesen
Paß gebracht worden / der Herr Obrist Christian von Münster / sampt seinem
Obristen Leutenant / wie auch der Polacken Obrist Leutenant / dessen Obristes
ist eben nach Gallassen verreyßt gewesen / sonst er auch were bekommen worden.

Auf Bremen vom 18. Augusti.

 Je Pfälzischen haben sich mit den Schwedischen Troupen aus Min-
den / Nienburg vnd andern Orten vnterm Commando des Herrn Ge-
neral Leutenant Kinge conjungirt / vnd Meppen belagert / Herr Am-
bassadeur Wolff ist nach der Fürstl. Landgraffin verreyßt / suchende die Hessische
zur conjunction zu bringen / vnd also ein Corpus von 12000. Mann zu formi-
ren / damit bey abförderung des General Craff von Nassfeld sie im Stiff Mün-
ster vnd Eölln einen gewissen Fuß setzen könnten. So wird Herr Gustavus Gu-
stavi Sohn dem Pfalzgraffen das Stiff Schnabruck vor 40000. Reichthaler
mit allen inhabenden pertinentien abtreten.

E R D E

N. 1638. N. 35,